PRESSEDIENST

06|2025
Veröffentlicht am 27.05.2025

Inhalt:

DMK-Pflanzenschutztagung mit dem JKI in Braunschweig 2
Wieder mehr Winterbegrünung vor Mais 3
Maiszünslerflug beobachten 4

Deutsches Maiskomitee e.V. (DMK)
Dr. Burkard Kautz (verantwortlich)
Denis Straet

Brühler Str. 9 · 53119 Bonn
Telefon. +49 (0)228 926580
E-Mail. dmk@maiskomitee.de
www.maiskomitee.de

Abdruck honorarfrei ·Beleg an DMK erwünscht
© Deutsches Maiskomitee e.V. (DMK)
Pressemeldungen abrufbar unter
www.maiskomitee.de/Presse

PRESSEDIENST

DMK
Deutsches Maiskomitee e.V.

06|2025
Veröffentlicht am 27.05.2025

DMK-Pflanzenschutztagung mit dem JKI in Braunschweig

Bonn (DMK) – Die diesjährige DMK-Pflanzenschutztagung findet am 23. und 24. Juni, in Zusammenarbeit mit dem Julius Kühn-Institut (JKI), in Braunschweig statt. Hierzu laden das Deutsche Maiskomitee und das JKI alle interessierten aus Landwirtschaft, Beratung und Wissenschaft herzlich ein.

Am ersten Tag werden die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des JKI verschiedene Versuche und Fragestellungen präsentieren, denen sie am Standort Braunschweig nachgehen. Dazu gehört, neben der Bekämpfung von Erdmandelgras in Mais auch die Herbizidverträglichkeit in Zuckermais. Darüber hinaus werden Versuche im Themenkomplex Schilf-Glasflügelzikade sowie zu Auflaufkrankheiten und alternativen Verfahren zur Unkrautkontrolle vorgestellt.

Der zweite Tag der Veranstaltung widmet sich traditionell Fachvorträgen. Im großen Sitzungssaal des JKI werden in drei Blöcken Vorträge zu aktuellen Themen rund um den Maisanbau gehalten. Im ersten Block wird Stewart´s Bakterienwelke eine Rolle spielen, ebenso wie die Zukunft der Saatgutbehandlung im Maisanbau. Dazu gehört auch die Vorstellung eines neuen Vogelrepellent für den Mais. Nach einer Kaffeepause werden die Experten die Unkrautreaktion auf Bodenbearbeitung und Fruchtfolgen beleuchten, ebenso wie die Kombination von chemischer und mechanischer Unkrautbekämpfung im Maisanbau. In diesem Zusammenhang sei auf einen Vortrag zu der Behandlung durch autonome Systeme hingewiesen. Im dritten und letzten Block nach der Mittagspause beschäftigen sich die Referierenden mit neuen Lösungen, die den Wirkstoff Isoxaflutol beinhalten. Zudem wird den Fragen nachgegangen, ob Untersaaten im Maisanbau den Unkrautdruck reduzieren und wie Pflanzensamen in der Prozesskette Biogas überleben.

Das komplette Programm ist auf der Webseite des DMK (www.maiskomitee.de) unter der Rubrik „Termine“ einzusehen. Ebenso ist dort die Anmeldung für die Veranstaltung möglich. Aus organisatorischen Gründen wird um eine Anmeldung spätestens bis zum 09. Juni 2025 gebeten.

(2.049 Zeichen)

Deutsches Maiskomitee e.V. (DMK)
Dr. Burkard Kautz (verantwortlich)
Denis Straet

Brühler Str. 9 · 53119 Bonn
Telefon. +49 (0)228 926580
E-Mail. dmk@maiskomitee.de
www.maiskomitee.de

Abdruck honorarfrei ·Beleg an DMK erwünscht
© Deutsches Maiskomitee e.V. (DMK)
Pressemeldungen abrufbar unter
www.maiskomitee.de/Presse

Wieder mehr Winterbegrünung vor Mais

Bonn (DMK) – Wie das Deutsche Maiskomitee e.V. (DMK) mitteilt, bauten rund 84 % der Betriebe in Deutschland vor Mais eine Winterbegrünung an. Dies geht aus Zahlen hervor, die das Marktforschungsunternehmen Kynetec im Auftrag des DMK erhoben hat. Dazu wurden knapp 2.100 Betriebe befragt.

Gegenüber dem Jahr 2024, in dem der Anteil 80 % betrug, stieg er zur aktuellen Saison damit leicht an. Allerdings lag er weiterhin leicht unter dem Niveau aus dem Jahr 2023, in dem 85 % der Betriebe Angaben eine Winterbegrünung durchzuführen. Aufgrund der betrieblichen Gegebenheiten und der Witterungsbedingungen war es den Betrieben jedoch nicht möglich auf ihrer kompletten Maisfläche Zwischenfrüchte anzubauen. Laut dem DMK lag der Anteil der Maisanbaufläche mit einer vorherigen Winterbegrünung im Jahr 2025 bei 70 %, gegenüber 64 % im Jahr 2024. Dabei wurden in erster Linie Zwischenfruchtmischungen angewendet, gefolgt von Senf, Ölrettich und Phacelia.

Neben dem Anbau von Mais als Hauptfrucht ist die Verwertung als Zweitfrucht, nach zum Beispiel einem GPS-Getreide, möglich. Diese Nutzung dürfte in diesem Jahr in etwa 8 % betragen. Das wäre gegenüber dem Vorjahr ein leichter Rückgang. Ebenfalls leicht niedriger dürfte der Anbau von Mais-Gemenge ausfallen. Waren es im Jahr zuvor noch rund 4 %, planen die Betriebe im Jahr 2025 rund 2 % des insgesamt angebauten Maises mit einer weiteren Kultur zu kombinieren. Dabei bleiben Stangenbohnen der bevorzugte Gemengepartner vor Sorghum-Hirsen und Ackerbohnen.

(1.539 Zeichen)

Deutsches Maiskomitee e.V. (DMK)
Dr. Burkard Kautz (verantwortlich)
Denis Straet

Brühler Str. 9 · 53119 Bonn
Telefon. +49 (0)228 926580
E-Mail. dmk@maiskomitee.de
www.maiskomitee.de

Abdruck honorarfrei ·Beleg an DMK erwünscht
© Deutsches Maiskomitee e.V. (DMK)
Pressemeldungen abrufbar unter
www.maiskomitee.de/Presse

Maiszünslerflug beobachten

Bonn (DMK) – Mit den steigenden Temperaturen im Mai, ist die Entwicklung der Maiszünslers (*Ostrinia nubilalis*) rasch vorangeschritten. Darauf weist das Deutsche Maiskomitee e.V. (DMK) hin. Insbesondere bei der bivoltinen Rasse, die zweimal im Jahr eine Generation ausbildet und derzeit verstärkt im Rheingraben vorkommt, konnte bereits Mitte Mai der erste Flug beobachtet werden. Hier ist trotz der kleinen Maispflanzen bereits die Eiablage erfolgt. Bei der univoltinen Rasse dagegen rechnen die Experten mit einem Beginn des Zünslerfluges ab Anfang Juni. Wie hoch der Druck in diesem Jahr sein wird, ist schwer vorauszusagen. Der feuchte Herbst und Winter in der Saison 2023/24 führte dazu, dass ein Großteil der Larven den Winter nicht überlebte. Die trockenen Bedingungen im Winter 2024/25 führten jedoch zu einer hohen Überlebensrate der Larven. In Verbindung mit den warmen Temperaturen und einer leichten Bodenfeuchtigkeit sind in diesem Jahr optimale Bedingungen für eine erfolgreiche Entwicklung des Zünslers gegeben.

Um den Beginn des Zünslerfluges nicht zu verpassen und entsprechende Maßnahmen treffen zu können ist es wichtig, schon frühzeitig mit dem Monitoring zu beginnen. Neben der Behandlung mit einem Insektizid, können die Landwirte im Mais Trichogramma-Schlupfwespen ausbringen. Dieser natürliche Feind des Zünslers wird in kleinen Kugeln oder mittels kleiner Kärtchen in den Bestand eingebracht. Mit einem Wirkungsgrad von 70 % erreicht er beinahe den einer chemischen Behandlung. Da die Trichogramma-Schlupfwespe die Eier des Maiszünsler befallen und damit abtöten, ist es wichtig die Behandlung auf den Zünslerflug und die Eiablage abzustimmen. Informationen zum Zünslerflug bieten verschiedene Prognosemodelle und Rundschreiben der Offizialberatung.

(1.800 Zeichen)

Deutsches Maiskomitee e.V. (DMK)
Dr. Burkard Kautz (verantwortlich)
Denis Straet

Brühler Str. 9 · 53119 Bonn
Telefon. +49 (0)228 926580
E-Mail. dmk@maiskomitee.de
www.maiskomitee.de

Abdruck honorarfrei ·Beleg an DMK erwünscht
© Deutsches Maiskomitee e.V. (DMK)
Pressemeldungen abrufbar unter
www.maiskomitee.de/Presse